1828. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 8.

Sonnabend den 26. Januar.



Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redakteur: E. D'oench.)

Inland.

Berlin, den 20. Januar. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs wurde heute der Jahrestag des Krönungs- und Ordensfestes gefeiert. Die Ceremonien desselben waren dieselben, welche bei den früheren Festen der Art statt fanden. Das Verzeichniß der heute geschehenen Verleihungen ist folgendes:

I. Den rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub erhielten: 1) Der Gen. Lieut. v. Borcke, Commandeur der 4. Division. 2) Der K. Gesandte zu Paris, Frhr. v. Werther. 3) Der General-Postmeister v. Nagler. 4) Der Herzog v. Aremberg (ohne Eichenlaub).

II. Den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: 1) Der General-Major v. Clausewitz II., Direktor d. allgem. Kriegsschule. 2) Der Gen. Maj. v. Thile II., Command. d. 2. Garde-Landw. Brigade. 3) Der Gen. Maj. v. Block, Command. d. 1. Garde-Landw. Brigade. 4) Der Landschafts-Direktor Graf v. Götzen auf Scharfeneck in der Grafschaft Glatz. 5) Der Major v. Beville auf Zützer in Westpreußen. 6) Der Regierungs-Präsident v. Reimann in Aachen. 7) Der Chef-Präsident des Ober-Landesgerichts zu Naumburg, Frhr. v. Gärtner. 8) Der Präsident des Ober-Appellationsgerichts zu Posen, v. Schönermark. 9) Der Staatsrath und Ober-Forstmeister Lemke. 10) Der Graf Ernst v. d. Lippe zu Ober-Kassel bei Siegburg (ohne Eichenlaub).

III. Den rothen Adler-Orden dritter Klasse: 1) Der Oberst v. Ledebur, Command. d. 10. Husaren-Regts. 2) Der Oberst v. Glaubitz, Brigadier der 7. Gensd'armerie-Brig. 3) Der Oberst v. Dittfurth, Comm. d. 30. Inf. Regts. 4) Der Oberst Le Bauld de Nans, Ingenieur-Inspecteur. 5) Der Oberst-Lieut. v. Legat beim Kriegs-Ministerio. 6) Der Intendant des 5. Armee-Corps Helm. 7) Der General-Divisions-Arzt des 5. Armee-Corps Dr. Schwickard. 8) Der Geh. Ober-Regierungsrath Schulze in Berlin. 9) Der Ober-Regierungsrath, Geh. Rath Meyer in Potsdam. 10) Der Consistorialrath Graf v. Sedlnitzky, residirender Domherr in Breslau. 11) Der Prof. Böckh an der Universität in Berlin. 12) Der Ober-Bibliothekar und Professor an der Universität in Berlin Wilken. 13) Der Geh. Justizrath und Prof. an der Univ. in Bonn Mackeldey. 14) Der Superintendent Erler in Belzig. 15) Der Superintendent Greiling in Aschersleben. 16) Der Regierungs-Medizinalrath Stoll in Arnsberg. 17) Der Consistorial-Assessor und Superind. Zedelt zu Königsberg in der Neumark. 18) Der Geh. Ober-Finanzrath Skalley in Berlin. 19) Der Landrath v. Arnstedt in Nordhausen. 20) Der Landrath v. Dembinski zu Wongrowiec, Bromberger Departem. 21) Der Landschafts-Direktor Major v. Salzwedel auf Drosdowen in Litthauen. 22) Der Ober-Bürgermeister St. Paul in Potsdam. 23) Der Landrath Wiethaus in Hamm. 24) Der Freihr. v. Fürstenberg in Neheim. 25) Der Regierungs-Vice-Präsident Mallinckrodt in Aachen.

26) Der Geh. Regierungsrath Goßler in Köln. 27) Der Landrath v. d. Straeten in Heinsberg. 28) Der Ober-Bürgermeister Brüning in Elberfeld. 29) Der Handelsgerichts-Präsident Ludwig Mohr in Trier. 30) Der Regierungsrath Hagemeister in Stralsund. 31) Der Geh. Ober-Finanzrath Bading in Berlin. 32) Der Geh. Legationsrath Philipsborn in Berlin. 33) Der Kammerherr und Legationsrath Graf v. Lottum in Berlin. 34) Der General-Kriegs-Zahlmeister, Geh. Kriegsrath Reichel in Berlin. 35) Der General-Kriegs-Zahlmeister, Geh. Kriegsrath Fehrmann in Berlin. 36) Der Geh. Ober-Justizrath Müller in Berlin. 37) Der Geh. Ober-Revisionsrath Fischenich in Berlin. 38) Der Präsident des Landgerichts zu Krotoszyn v. Rembowski. 39) Der Vice-Präsident des Ober-Landesgerichts in Halberstadt Sack. 40) Der Direktor des Hofgerichts zu Arnsberg Nettler. 41) Der Geh. Justiz- u. Tribunalsrath Reidenitz, Kanzler der Universität zu Königsberg in Pr. 42) Der Geh. Finanzrath Kühne in Berlin. 43) Der Geh. Ober-Finanzrath Frick in Berlin. 44) Der Ober-Forstmeister v. Schleinitz in Potsdam. 45) Der Ober-Forstmeister Krause in Frankfurt a. d. O. 46) Der Ober-Regierungsrath Bessel in Merseburg. 47) Der Regierungsrath Cuny in Düsseldorf. 48) Der Commerzienrath Herrstadt v. d. Leyen in Köln. 49) Der Ober-Regierungsrath Kienitz in Münster. 50) Der Ober-Regierungsrath, Geh. Rath Müller in Cöslin. 51) Der Geh. Postrath Pistor zu Berlin. 52) Der Handelsgerichts-Präsident Schultheiß in Crefeld. 53) Der Consistorial- und Schulrath Mohnicke in Stralsund. 54) Der Superintendent und Schul-Inspektor Stephany zu Regenwalde in Pommern. 55) Der Major v. Mauderode, Kreis-Einnehmer in Nordhausen. 56) Der Land- u. Stadtgerichts-Direktor Höpner zu Stolpe in Pommern.

IV. Den St. Johanniter-Orden: 1) Der Ober-Regierungsrath u. evangel. Domdechant in Merseburg v. Krosigk. 2) Der Vice-Berg-Hauptmann v. Witzleben in Halle. 3) Der Landrath v. Prittwitz in Habelschwerdt. 4) Der Graf v. Haugwitz auf Rogau in Schlesien. 5) Der Major v. Geusau in Jarnstädt bei Querfurt. 6) Der Hauptm. v. Buhle auf Groß-Körpen in Ostpreußen. 7) Der Landrath v. Borries I. in Steinlacke, Reg. Bez. Minden. 8) Der Major v. Trützschler, Grenadier-Regiments Kaiser Alexander. 9) Der Major Eichler v. Auritz beim Kriegs-Ministerio. 10) Der Major v. Woyna, Direktor der Cadetten-Anstalt in Culm. 11) Der Major v. Wildermeth im Generalstabe. 12) Der Major v. Stülpnagel, 1. Garde-Ulanen- (Landw.) Regts. 13) Der Major v. Peucker beim Kriegs-Ministerio. 14) Der Major Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, 16. Infant. Regts. 15) Der Sec. Lieut. v. Frese außer Dienst zu Hinte in Ostfriesland. 16) Der Frhr. v. Crailsheim zu Rödelsee, K. Baier. Kammerherr. 17) Der Großherzogl. Mecklenb. Schwerin. Kammerherr und Amtmann v. Dorne, zu Hagenow. 18) Der Königl. Baier. Kammerherr und Direktor des Appellationsgerichts in Ansbach, Frhr. Schenck v. Geyern. 19) Der Kammerherr und Legat. Sekr. Graf v. Königsmarck in Lissabon. 20) Der Kammerherr und Legat. Sekr. Graf Mortimer v. Maltzahn in Darmstadt. 21) Der Amts-Assessor in Königl. Hannöv. Diensten, Frhr. v. Ompteda. 22) Der Frhr. v. Lüttwitz auf Hartlieb bei Breslau. 23) Der Major in Großherz. Badenschen Diensten v. Frankenberg.

V. Das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse: 1) Der Stadtrath, Kfm. Dürking in Halle. 2) Der Hofrath Dr. Riemann zu Hirschberg in Schlesien. 3) Der Prediger Rommershausen in Acken. 4) Der Prediger u. Senior Kahle zu Piskorsine bei Winzig in Schlesien. 5) Der Bürgermeister Stämmler in Wilsnack. 6) Der Polizei-Inspektor Rätz in Breslau. 7) Der Ober-Wege-Bau-Inspektor Krause zu Reichenbach in Schlesien. 8) Der Kaufmann Göldner in Breslau. 9) Der Bürgermeister, Kommerzienrath Bergmüller in Grünberg. 10) Der Bürgerm. Winter in Ohlau. 11) Der Ober-Graben-Inspektor Riedel in Iuterberg. 12) Der Bürgermeister Mellin in Halle. 13) Der Kreis-Kassen-Rendant, Kammer-Commissionsrath Drawe zu Oblusz in Westpreußen. 14) Der Bürgermeister Dillen in Wegberg, Reg. Bez. Aachen. 15) Der Ober-Inspektor Hulterus in Benninghausen. 16) Der Bürgermeister Stiller in Fickenhütte bei Siegen. 17) Der Bürgermeister Luck in Dorsten, Reg. Bez. Münster. 18) Der Wasserbau-Inspektor Zimmermann in Hamm. 19) Der Wasserbau-Inspektor Rösseler in Aachen. 20) Der Hofrath und Geheime Kanzleidirektor Schneider im Büreau des Justizministerii. 21) Der Hofrath Wülfing, Salarien-Kassen-Rendant bei dem Ober-Landesgericht in Hamm. 22) Der Buchhalter der Ober-Landesgerichts-Kasse in Königsberg, Seiler. 23) Der Geh. Rechnungsrath Buschius beim Finanz-Ministerio. 24) Der Oberförster Peters in Neuhaus, Reg. Bez. Frankfurt. 25) Der Steuerrath Boersken in Coblenz. 26) Der Rechnungsrath Hinderkotte, Büreau-Dirigent bei der Provinzial-Steuer-Direktion in Köln. 27) Der Steuerrath Pochhammer in Brandenburg. 28) Der Landrentmeister Braun in Posen. 29) Der Oberförster Lüttich in Nickelsdorf, Reg. Bez. Merseburg. 30) Der Steuereinnehmer Keller zu Brieg. 31) Der Ober-Grenz-Controlleur Stoppa in Pleß. 32) Der Landjäger und Oberförster Berend in Cummersdorf, Reg. Bez. Potsdam. 33) Der Forstmeister Grashoff in Meschede, Reg. Bez. Arnsberg. 34) Der Landrentmeister Obergethmann in Münster. 35) Der Oberförster Falke in Hohenbrück, Reg. Bez. Stettin. 36) Der pensionirte Fostmeister Bongardt in Demmin. 37) Der Wacht-

meister in der Gensd'armerie Schindler zu Stendal. 38) Der Feldwebel von der 5ten Invaliden=Komp., Heise. 39) Der Kaufmann Zehl in Torgau. 40) Der Pfarrer Triepke in Garz. 41) Der Pfarrer Reichardt in Schmarsow bei Demmin. 42) Der Königl. erste Küchenmeister Schröder in Potsdam. 43) Der Rendant Haucke bei der Militair=Verwaltung in Mainz.

VI. Das Allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse: 1) Der Schullehrer Döring zu Klein=Nedrau in Pr. 2) Der Vorsteh. d. Rettungs=Anstalt in Quedlimburg Hoyer. 3) Der evangel. Cantor u. Schullehrer Kühn zu Salzbrunn in Schlesien. 4) Der Organist und Schullehrer Köhler zu Schönau, Kreis Leobschütz. 5) Der Polizei=Sergeant Großheim in Glatz. 6) Der Gensd'arm Appel zu Frankenstein in Schlesien. 7) Der Gensd'arm Mochmann in Ohlau. 8) Der Gensd'arm Pfeiffer I. in Breslau. 9) Der Gensd'arm Syring in Breslau. 10) Der Gensd'arm Geebe in Lublinitz. 11) Der Gensd'arm Ulrich in Lublinitz. 12) Der Gensd'arm Pfeiffer II. in Woysching. 13) Der Gensd'arm Starck in Nimptsch, 14) Der Gensd'arm Czincolla in Heidekrug. 15) Der Schulz Gemde zu Bindersleben, Kreis Erfurt. 16) Der Schulz Meißner zu Kahnsdorff, Amts Saarmund. 17) Der Polizei=Distrikts=Schulze Wittig in Dittersbach, Kreis Sagan. 18) Der Bürgermeister Funcke in Freyhan. 19) Der Erbrichter Proske in Gröbnig, Kreis Leobschütz. 20) Der Gerichtsschulz Tschöpe in Tschammendorf, Kreis Neumarkt. 21) Der Landwirth Meyer zu Sprado im Ravensbergschen. 22) Der Beigeordnete Wasmer in Osterwiek, Reg. Bez. Münster. 23) Der Webermeister Nieshof zu Jöllenbeck im Ravensbergschen. 24) Der Bezirks=Feldwebel Musculus im 16. Landw. Reg. zu Soest. 25) Der Ackerwirth Heinr. Morland in Pfahlsdorff. 26) Der Ober=Landesgerichts=Bote Bowitz in Königsberg. 27) Der Land= u. Stadtgerichts=Bote Ullmann zu Essen. 28) Der Steuereinnehmer Nathusius in Baruth. 29) Der Thor=Controlleur Bütow in Crossen. 30) Der Unterförster Gericke in Rädnitz, Reg. Bez. Frankfurt. 31) Der Förster Röstel zu Jederitz, Reg. Bez. Potsdam. 32) Der Steueraufseher Bock in Neumark, Reg. Bez. Marienwerder. 33) Der Gerichtsbote Neuendorff beim Domainen= u. Justizamt Spantekow, Reg. Bez. Stettin. 34) Der Kreisbote Gäbert in Ueckermünde. 35) Der Unteroffizier Kömmereit im 1sten Inf. Regiment. 36) Der Gerichtsdiener Heisler beim Land= und Stadtgericht in Cöslin. 37) Der Unteroffizier in der 1. Div. Garn. Komp. Ernst Schultz. 38) Der Wagenmeister Landeck, 39) der Futtermeister Heyl, und 40) der Futterm. Grabow, beim Königl. Marstall in Berlin.

Berlin, den 21. Januar. Des Königs Majestät haben dem von der Staats=Buchhalterei zum Finanz=Ministerio versetzten bisherigen Rechnungsrath Horkel den Karakter als Geheimer Rechnungsrath beizulegen und das darüber ausgefertigte Patent allergnädigst zu vollziehen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben die erledigte Landraths=Stelle des Jüterbog=Luckenwaldeschen Kreises, im Regierungs=Bezirk Potsdam, dem Landrath des aufgelöseten Frankfurter Kreises, Hauschteck, zu übertragen geruhet.

Se. Königl. Hoh. der Prinz August von Preußen sind von Magdeburg hier eingetroffen.

Der Kaiserlich Oesterr. Cabinets=Courier Beck ist von Wien hier angekommen.

Berlin, den 22. Januar. Des Königs Majestät haben allerhöchst geruhet, den Professor Dr. Ernst Bischof bei der Universität in Bonn zum Geheimen Hofrath zu ernennen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Des Königs Majestät haben geruhet, den Professor Dr. Hüllmann bei der Universität in Bonn zum Geheimen Regierungsrath zu ernennen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Des Königs Majestät haben den Professor Dr. Gesenius bei der vereinigten Universität in Halle zum Consistorialrath zu ernennen, und das für ihn ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald, Dr. Stiedenroth, zum ordentlichen Professor in der gedachten Fakultät zu ernennen, ubd die für ihn ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Seine Majestät der König haben den Kreis=Physikern Dr. Fahrenhorst zu Insterburg, Dr. Gumpert zu Rawicz, Dr. Pentzien zu Bromberg u. Dr. Treumann zu Freyenwalde, den Karakter als Hofrath allergnädigst zu verleihen und die diesfalls ausgefertigten Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Breslau, den 22. Januar. Der Königl. Consistorialrath und Professor, Dr. Wachler, hat den ihm geäußerten Wünschen bereitwillig nachgegeben, und hält seit dem 9. November v. J. in dem hiesigen K. Bibliothek=Gebäude über die Geschichte des 16ten und 17ten Jahrhunderts Privat=Vorlesungen, welche von den Herren Generalen und Offizieren der hiesigen Garnison und mehreren Civil=Personen sehr zahlreich besucht werden. Die Tiefe und Klarheit der Darstellung, so wie die Gediegenheit und Gründlichkeit des Urtheils, verbunden mit einem freien Vortrage, wie man ihn selten Gelegenheit zu hören hat, machen diese Vorlesungen höchst interessant und belehrend, und sie werden ihren Zweck, dazu beizutragen, daß das Studium der Geschichte immer mehr befördert und ausgebreitet werde, gewiß nicht verfehlen; wenigstens berechtigen die fortdauernde Pünktlichkeit und Aufmerksamkeit der, in ihrer Zeit größten=

theils beschränkten Zuhörer, zu dieser Voraussetzung, indem sie zugleich dem Vortragenden den sichersten Beweis liefern, wie dankbar seine wahrhaft genußreichen und uneigennützigen Leistungen erkannt und angenommen werden.

Deutschland.

Von der Nieder-Elbe, den 18. Januar. Nach Berichten aus einigen Häfen der Ostsee sind dort bedeutende Getreide-Ankäufe für französische Rechnung gemacht, doch sind dadurch die Preise daselbst nur um ein Geringes gestiegen.

Der berüchtigte Vater- und Schwester-Mörder Beinhorn aus Grone, bei Göttingen, ist von dem k. hannöv. Gericht zur Strafe der Zerschmetterung seiner Glieder mit eisernen Keulen verurtheilt worden.

Vom Main, den 17. Januar. Es heißt, ein großer Staat des europäischen Festlandes gehe mit einer Finanzoperation um, d. h. mit Negociirung einer Anleihe, mittelst deren Ertrages er beabsichtige, einen anderweitigen Theil des innerhalb seines Gebietes cirkulirenden Papiergeldes zu tilgen.

Es ist bisher mehrmals der Fall gewesen, daß Einwohner des Regierungsbezirks Coblenz ihre ganze Habe veräußert haben, um nach Brasilien auszuwandern, hernach aber nicht die gehörige Bescheinigung beibringen konnten, daß sie als brasilianische Unterthanen aufgenommen werden würden. Zur nochmaligen Warnung macht die Regierung daher bekannt, daß zu keiner Auswanderung nach Brasilien der Consens ertheilt wird, wenn nicht eine, von der competenten landeshoheitlichen Behörde jenes Landes ausgestellte, auf namentlich bezeichnete Individuen lautende und gehörig beglaubigte Receptions-Versicherung beigebracht ist, und daß die Versicherungen brasilianischer Consulate als solche landeshoheitliche Versicherungen nicht angenommen werden.

Was lange von Fremden und Einheimischen laut und innig gewünscht wurde, ist nun in Weimar in Erfüllung gegangen. Schiller's, des großen unsterblichen Genius, irdische Reste fanden eine würdige Stelle in der Behausung des Todes. In der Fürstengruft des neuen Begräbnißplatzes dieser Stadt, wurde sein Leichnam in der Sonntagsfrühe den 16. December v. J. feierlich beigesetzt. Sein Haupt, die Werkstätte seines bewunderten Geistes, das bisher der großherzogl. Bibliothek anvertraut war, wurde von den Vorstehern derselben feierlich überantwortet, und mit den theuern Ueberresten wieder vereinigt. Es waren nur Wenige gewürdigt worden, dieser heiligen Feier als Zuschauer beizuwohnen. Dahin werden nun auch die Verehrer des Unsterblichen, die nach Weimar kommen, pilgern, wie nach Osmannstädt an das Grab des unvergeßlichen Wieland, das bisher zwar nicht vergessen, aber den Unbilden des Wetters und einer ungeregelten Ueppigkeit des Pflanzenwuchses übergeben schien. Mit Freude giebt man daher den Verehrern dieses seltenen Mannes und Heroen der Dichtkunst die Nachricht, daß auch diese Ruhestätte einer würdigeren Pflege entgegen sieht.

Oesterreich.

Wien, den 15. Januar. Man schreibt aus Pesth in Ungarn unter dem 20. Decbr.: „Wir leben hier in der tiefsten Ruhe, und bis jetzt hat es nicht den mindesten Anschein zum Kriege. Es denkt und glaubt hier Niemand daran. Es ist keine Spur von Truppenbewegungen zu bemerken, und die Regierung hat noch kein Getreide für ihre Rechnung aufgekauft. Nur den Umtrieben der Kornwucherer ist es zuzuschreiben, daß, während sie sich bereichern, bereits auch bei uns eine Getreidetheuerung eingetreten war.“

Die österr. Polacca, Erzherzogin Clementine, Capt. Math. Glubislavich, welche bei Gravosa (Dalmatien) vor Anker lag, ist am 20. Decbr. Abends, nachdem die Pulverkammer Feuer gefangen hatte, in die Luft geflogen. Glücklicher Weise befanden sich in jenem Augenblick nur zwei Menschen am Bord, die ein Opfer dieses Unglücksfalles geworden sind.

Seit vorgestern ist die Donau um 4 Fuß gestiegen.

Spanien.

Madrid, den 31. December. Die Minorität des Raths von Castilien stimmte nicht geradezu gegen eine Amnestie überhaupt, sondern nur gegen die uneingeschränkte. Ihrer Meinung nach sollten nämlich drei Klassen bestimmt werden: die erstere sollte diejenigen Personen umfassen, denen die Rückkehr in das Land zu gestatten sey; in die zweite sollten alle diejenigen gehören, welche nach ihrer Rückkehr eine gerichtliche Untersuchung und deren Folgen zu überstehen haben, und der dritten Klasse sollte vorläufig der Eintritt in Spanien noch untersagt seyn.

Mehrere Corregidoren und Alcalden aus der Mancha, die sich in eigenen Angelegenheiten hier aufhielten, sind als Mitschuldige des Marco del Pont arretirt worden. In Valladolid und Salamanca sind aus gleichem Grunde zahlreiche Verhaftungen geschehen.

Pater Puñal ist nur zu achtjähriger Galeerenstrafe verurtheilt. Er und Corrons sind die einzigen Geistlichen, welche in die Unruhen von Catalonien verwikkelt waren.

Die Banden, welche sich neuerdings in Catalonien gebildet haben, wollten in Aragon eindringen, schlugen aber, auf die Nachricht, daß man auf ihren Empfang vorbereitet sey, eine andere Richtung ein.

Das Diario enthält ein Verbot des hiesigen Corregidor Gil, den gewöhnlichen Fluch Carojo auszusprechen. Die Uebertretenden müssen 3 Tage sitzen und 4 Piaster Strafe geben.

Frankreich.

Paris, den 12. Januar. Der Courr. fr. giebt die Nachricht, daß man in allen Ministerial-Büreaux jetzt unbeschreiblich viel mehr Zuvorkommenheit und Höflichkeit antreffe.

Ein Blatt meldet, es sey gestern ein Courier hier eingetroffen, mit der Nachricht, daß 3 englische Minister ihre Dimission genommen. (s. London.)

Die Fürstin Ghyka, die Gemahlin des Hospodars der Wallachei, ist, von Wien kommend, hieselbst eingetroffen.

Am 31. v. Mts. kam der sicilische Gesandte am portugiesischen Hofe, Fürst Pignatelli, auf dem Wege nach Lissabon, durch Nismes.

Der Ministerwechsel ist unerwartet schnell erfolgt, da man wußte, daß der König eine besondere Abneigung gegen einen so durchgreifenden Schritt hatte, und wenn er einmal seine Gunst und sein Vertrauen einem Manne geschenkt hat, ohne die dringendsten Ursachen nicht darin wankend gemacht werden kann. Er wußte, wie die frühere Geschichte Frankreichs zum Schaden des öffentlichen Wesens nur zu oft Beispiele darbot, wo die treuesten Freunde dem kleinsten scheinbaren Vortheile aufgeopfert wurden. Einer hohen Person, die schon früher in einem Conseil den Ministerwechsel als nöthig schilderte, sagte der König: „Schweigen Sie, die Geschäfte sind ohne Sie verwickelt genug." Am Ende aber gab der Drang der Umstände den Ausschlag. So wie das Ministerium jetzt zusammengesetzt ist, hat es den Beifall keiner Partei, und ist offenbar blos provisorisch. Die Minister selbst sind unter einander nicht einig. Die vier von der frühern Verwaltung gebliebenen Minister sind, wenn sie gleich den gemäßigten Theil derselben bildeten, doch in der öffentlichen Meinung kompromittirt. Roy und Portalis sind zu erklärte Gegner der Jesuiten, als daß sie mit dem Bischofe von Hermopolis zusammen leben könnten; ein Umstand, der schon am ersten Abende Uneinigkeiten veranlaßte. Das Ministerium des öffentlichen Unterrichts ward Hrn. Lainé angetragen, der es aber ausgeschlagen hat. Auch Hr. Royer-Collard hat erklärt, daß er bei dieser Zusammensetzung keine Stelle im Ministerium annehmen könne. Es wird schwer seyn, ein definitives Ministerium ohne Royer-Collard zu bilden, da er bei Weitem die größte Popularität in Frankreich hat. Er ist in seinen Principien über Liberalität höchst methodisch, so daß es fast an Pedanterie grenzt, und wird sicher nicht in das Ministerium treten, wenn er nicht die größte Aussicht zum Siege seiner Meinungen hat.

Dieser Tage wurden drei Knaben, von denen der älteste etwa 15 Jahre zählte, verhaftet, weil sie in mehreren Buden mittelst Einsteigens Diebstähle verübt haben sollen. Sie hatten sich die Namen von 3 berüchtigten Räubern beigelegt: der eine nannte sich Cartouche, der andere Mandrin, der dritte Tranche-Montagne, und sprachen die Diebessprache mit aller Fertigkeit. Die Mutter des erstern reklamirte ihren Sohn; allein wer sollte es glauben, der junge Bösewicht warf ihr seinen Holzschuh an den Kopf und schrie im drohendsten Tone: „Es ist dein Glück, daß ich verhaftet worden bin; denn heute Abend hätte ich dich umgebracht!" Diese unglückliche Frau, welche des besten Rufs genießt, ging unter Thränen der Verzweiflung weg.

Großbritannien.

London, den 11. Januar. Die Hofzeitung vom 8. meldet die Ernennung des Herrn Gordon, unsers bisherigen Gesandten zu Rio Janeiro, zum Gesandten am Hofe von Madrid. Die Times bemerken hierbei, es gebe keinen diplomatischen Posten in Europa, der mehr Gewandtheit für einen englischen Gesandten erfordere, als der Gesandtschaftsposten in Spanien.

Am Mittwoch gab der Graf Dudley dem Infanten Don Miguel ein Mahl, wozu unter Andern der General Viscoude Beresford (der sonst die portugiesischen Truppen befehligte) geladen war. Gestern Morgen besuchte der Herzog von Clarence den Infanten, welcher darauf, in Begleitung des Grafen Mountcharles, des General Saldanha ꝛc. nach Pimliko, die königlichen Ställe zu besehen, in den Park u. s. w. ritt, und Abends Gesellschaft gab. Am 9ten gab der portugiesische Gesandte, Marquis v. Palmella, dem Infanten einen glänzenden Ball. — Die hier anwesenden Portugiesen haben eine Denkmünze auf die Anwesenheit des Infanten in England schlagen lassen, und ihm diese mit einer Adresse überreicht.

Der gestrige Courier meldet um 2 Uhr Nachmittags: „Wir erfahren, daß Lord Goderich abgedankt habe und des Herzogs von Wellington's Ernennung des neuen Ministeriums festgesetzt (settled) sey, und diesem wird das Steigen der Fonds zugeschrieben. Lord Goderich hat, wie man gestern Abend erfuhr, seine Dimission eingereicht, und der Herzog von Wellington wurde vorgestern zu Sr. Maj. nach Windsor beschieden. Ein Zwist zwischen den Herren Huskisson und Herries soll den Lord Goderich zur Entscheidung darin gebracht haben. Der erstere wollte nämlich den Lord Althorp zum Vorsitzer des parlamentarischen Finanz-Ausschusses haben, letzterer aber nicht, der noch mehreren Plänen des Hrn. Huskisson sich widersetzte. Die Times (denen der Courier widerspricht), versichern, daß Herr Huskisson einen Finanzplan entworfen habe, worin viele und sehr wesentliche Ersparungen vorkämen, dem Herr Herries aber nicht beistimmen wollte. Der Courier hingegen behauptet, sie dächten nicht verschieden über den hauptsächlichsten Finanzplan.

Rußland.

St. Petersburg, den 12. Januar. Unsere Zeitungen enthalten folgendes Reskript Sr. K. H. des

Thronfolgers, Großfürsten Alexander Nikolajewitsch, an den Stellvertretenden Hettmann des Donheeres, General-Lieutenant Kuteinikow: „Dmitrii Ephimowitsch! Ich habe Ihren Brief vom 20. des vorigen Oktober-Monats erhalten und empfange mit besonderem Vergnügen den Glückwunsch des tapfern Donheeres zu meiner allergnädigsten Ernennung als Hettmann sämmtlicher Kosakenheere. Angenehm ist mir die Hoffnung, daß ich in Zukunft mit dem ausgezeichneten Donheere mich der Gnade des Kaisers meines geliebten Vaters würdig machen werde, der mich zum Befehlshaber eines Heeres ersehen hat, das durch seine Thaten und seine Treue für Thron und Vaterland so berühmt ist. Bei dieser Gelegenheit mache ich es mir zu einem besonderen Vergnügen, Sie der Gefühle meiner ausgezeichneten Achtung für Sie zu versichern." Das Original ist von Sr. K. H. dem Thronfolger eigenhändig unterzeichnet: Alexander. St. Petersburg, den 30. Novbr. 1827.

Am Weihnachtstage wurde in Petersburg das Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812 feierlich begangen. Im Winterpalaste war feierlicher Gottesdienst und große Wachtparade. Diese letztere bestand nur aus Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der Garden, die mit der Medaille für den Feldzug 1812 oder der für die Einnahme von Paris 1814, geschmückt waren. Um halb 12 Uhr begaben sich Se. Maj. der Kaiser, II. MM. die Kaiserin, II. KK. HH. der Thronfolger und der Großfürst Michael Pawlowitsch und Se. K. H. der Prinz Wilhelm von Preußen, in Begleitung des Hofes, aus den inneren Gemächern durch den Marmorsaal und den weißen Saal, wo die Truppen aufgestellt waren, in die Hofkapelle zur Anhörung der Messe. Während des Gottesdienstes wurde im weißen und Georgien-Saale von dem Militair ein Tedeum gesungen, wonach die K. Familie, unter Vortritt der Geistlichkeit und der Hofchargen, sich zu einer religiösen Feierlichkeit in die Gallerie der Feldherren-Bildnisse begab. Nach der Vollziehung dieser Feierlichkeit besprengte der Metropolit Seraphim die Fahnen und Standarten mit dem Weihwasser, und II. KK. MM. kehrten in der frühern Ordnung in ihre Gemächer zurück. Auf den Befehl Sr. Maj. des Kaisers stellten die Soldaten ihre Gewehre in Pyramiden und benutzten die Erlaubniß, in der Gallerie der Feldherren-Bildnisse umherzuwandern, um die Züge der alten Befehlshaber zu betrachten, mit denen sie die Anstrengungen und den Ruhm der Feldzüge von 1812 und in den folgenden Jahren getheilt hatten.

Das abermalige Feuer in Abo war in der Nacht vom 19. auf den 20. Decbr. ausgebrochen. Viele Leute trugen ihre Sachen auf den zugefrornen Fluß hinaus, auch hieb man Löcher in das Eis, um Wasser zum Löschen herbeizuschaffen. Obgleich ein heftiger Sturm wüthete und die Flammen daher nicht eher als um 6 Uhr Morgens gedämpft werden konnten, so gelang es doch den außerordentlichen Anstrengungen der Löschenden, zu verhüten, daß nicht mehr als drei Höfe und ein Speicher ein Raub des Elements wurden; ein zweiter wurde durch zeitiges Niederreißen des Daches und anhaltendes Spritzen gerettet, doch mögen die Waarenvorräthe gelitten haben. Leider wird durch diese abermalige Feuersbrunst der Raum für die Einwohner und für Waaren, noch mehr beschränkt.

Odessa, den 18. Decbr. Von hier gehen täglich Schiffe nach Konstantinopel mit Getreide und Mehl zur Verproviantirung der Hauptstadt, und es ist sonderbar, in einem Augenblick, wo man, mit Wahrscheinlichkeit, einen förmlichen Bruch zwischen unserer Regierung und der Pforte erwartet, aus unsern Häfen die größten Vorräthe von Getreide nach der Türkei verführen zu sehen. Eine Compagnie sardinischer, französischer und österreichischer Kaufleute, die theils in Konstantinopel, theils hier ansäßig sind, haben mit der Pforte Lieferungskontrakte zur Verpflegung der Hauptstadt abgeschlossen. Zum Transporte bedienen sie sich fast ausschließlich sardinischer Schiffe. Die Communikation zwischen Odessa und Petersburg ist, bei dem eingetretenen Froste, sehr schnell, und man erhält täglich Briefe von da, welche darin übereinstimmen, daß man dort einen Krieg zwischen Rußland und der Pforte für beinahe unvermeidlich halte, daß, dem Vernehmen nach, der Kaiser selbst zur Armee abgehen wolle, und daß seine Reise dahin vielleicht früher, als man vermuthe, bevorstehe. Wir sind indeß seit einer Reihe von Jahren zu oft in unsern Urtheilen und Erwartungen über die politischen Ereignisse getäuscht worden, als daß der ruhige Beobachter sich so leicht durch Mittheilungen dieser Art verleiten ließe, über das Eintreffen einer großen Begebenheit im Voraus abzusprechen. Die angesehensten Handelshäuser richten übrigens ihre Angelegenheiten so ein, daß sie auf jeden Fall gesichert sind.

Aegypten.

Man meldet aus Alexandrien: „Ueber den Zweck der Senduug des Hrn. Craddock scheint man jetzt besser unterrichtet zu seyn. Die Personen, welche mit dem Vicekönige in nahe Berührung kommen, versichern, daß dieser Abgeordnete der Ueberbringer einer Erklärung des Königs von England und dessen Verbündeten war, worin sie dem Vicekönige die förmliche Anzeige machen: daß sie bei ihrem Entschlusse, rücksichtlich der griechischen Angelegenheiten ins Mittel zu treten, durchaus keine Absicht auf irgend eine Länderver-größerung oder sonstige Eroberung hegten, und Se. Hoh. dringend ersuchten, sich seines Ansehens bei der hohen Pforte zu bedienen, um einen durch Stolz eingegebenen verwegenen Entschluß zu verhindern, der die verbündeten Mächte nöthigen könnte, die Schranken,

welche sie sich gestellt, zu überschreiten, und so die Endresultate eines Kriegs zweifelhaft machen würde, den sie so sehnlichst zu vermeiden wünschten. Der Vicekönig soll in seiner Antwort erklärt haben, seine erste Pflicht sey zwar, sich den Befehlen zu fügen, welche ihm von seinem Souverain ertheilt werden könnten, dennoch mache er sich anheischig, seinen ganzen Einfluß bei dem Divan anzuwenden, um ihn zu vermögen, auf die Interventions-Vorschläge einzugehen, und er wollte hierdurch den Verbündeten einen Beweis geben, wie sehr er selbst wünsche, einen Krieg beendigt zu sehen, an welchem er mit allen seinen Mitteln und Streitkräften Antheil zu nehmen genöthigt sey."

Türkei und Griechenland.

Bucharest, den 31. December. In Konstantinopel ist, seitdem die 3 Botschafter abgereiset sind, Alles beim Alten. Die Pforte bereitet sich zum beharrlichsten Widerstande vor, und kein Mittel bleibt unversucht, um den seit den letzten Reformen gesunkenen Geist der Muselmänner von Neuem zu beleben. Mittlerweile hegen einsichtsvolle Personen noch immer viele Hoffnung zu einer Ausgleichung der Streitfrage, und sie fühlen sich dadurch um so mehr in ihrem Glauben bestärkt, daß der österr. Internuncius, dessen Gesundheitszustand zwar noch sehr leidend ist, nichts verabsäumt, um die Pforte zur Nachgiebigkeit zu bewegen, und sie mit den Gefahren, welche ein offener Bruch mit den 3 Mächten unvermeidlich herbeiführen müsse, bekannt zu machen. — Dem niederländ. Gesandten, welchem bei der Abreise der Botschafter die Archive derselben anvertraut worden sind, wurde auch die Jurisdiktion über die Unterthanen der 3 Mächte übertragen. Den förmlichen Schutz derselben hat ihm aber die Pforte nicht zugestanden. — Seit 3 Tagen sind hier mehrere englische Reisende und polnische Edelleute durchpassirt, welche von Konstantinopel kamen.

Triest, den 9. Januar. Durch ein in 25 Tagen von Patras hier angekommenes Schiff erfährt man, daß das griechische Dampfboot, als es vor einiger Zeit mit 3 genommenen österr. Schiffen von Lepanto wegging, bei dieser Festung die österr. Goelette des Capitain Malabotich versenkte, so daß sich nur die Mannschaft retten konnte. Daß die Griechen, unter Anführung des General Church, mit 2000 Mann bei Dragomestre landeten und sich dazu der konfiscirten österr. Schiffe, unter Bedeckung des Dampfboots und zwei kleiner bewaffneten Schiffe bedienten, wird bestätigt. Ibrahim Pascha stand mit seinen Truppen fortwährend zwischen Patras und Tripolizza. — Ein in 17 Tagen von Smyrna hier angelangter Schiffer meldet, daß diese Stadt völlig ruhig war, daß aber dennoch mehrere Europäer sich zur Abreise bereit hielten. — Briefe aus Odessa vom 25. Decbr. n. Styls erzählen, daß in dem dortigen Hafen fortwährend russische Kriegsschiffe ankamen und abgingen. Mehrere schwimmende Batterien oder bewaffnete Pontons waren, durch Dampfboote gezogen, nach der Donau geschafft worden. Kürzlich kamen auf einmal dreizehn Kriegsschiffe von Sebastopel an.

Vermischte Nachrichten.

In Breslau sind 19 menschliche Leichname in der Oder gefunden worden, die mit dem Strome angekommen sind, jedoch wegen überhand genommener Fäulniß nicht mehr haben rekognoscirt werden können.

Der berühmte Klavierspieler und Komponist Kalkbrenner hat in Paris die Tochter des Gen. d'Estaing, welcher mit Napoleon in Aegypten war, und Nichte des berühmten Admiral Grafen d'Estaing, der die französische Flotte im amerikanischen Freiheitskriege kommandirte, vor Kurzem geheirathet. Sie soll schön, voll Anmuth und reich seyn. Napoleon ließ sie nach dem Tode ihres Vaters zu Ecouen erziehen.

In Longwy ist jetzt ein Mädchen von 33 Monaten zu sehen, um dessen beide Augen Charaktere bemerkt werden, die man für die Inschrift der halben Frankenstücke: Napoléon Empéreur (in Spiegelschrift) erkannt hat. Diese Worte sind im Augenliede befindlich, das erste ober-, das zweite unterhalb, und von einer silbergrauen Farbe. Die Mutter soll nämlich sehr großen Kummer darüber empfunden haben, daß sie einst die Noth zwang, ein lange aufgehobenes Franken- und ein halbes Frankenstück, mit des Kaisers Gepräge, auszugeben, und dies auf ihre Leibesfrucht jenen Eindruck gemacht haben. Der Vater, ein Zollwächter, hatte sogar, aus Furcht, einige Zeit jene wunderbare Erscheinung geheim gehalten.

Folgendes ist die Reihenfolge der jetzt regierenden gekrönten Häupter, nach ihrem Alter, am 1. Januar d. J. gerechnet: Anton, König von Sachsen (72 Jahre 4 Tage); Karl X., König von Frankreich (70 J. 2 Monate); Leo XII., Pabst (67 J. 5 Monate); Georg IV., König von England (65 J. 4 Monate); Karl Johann, König von Schweden (64 J.); Karl Felix, König von Sardinien (62 J. 9 M.); Friedrich IV., König von Dänemark (60 J.); Franz I., Kaiser von Oesterreich (59 J. 11 M.); Friedrich Wilhelm III., König von Preußen (57 J. 5 M.); Wilhelm Friedrich, König der Niederlande (55 J. 4 M.); Franz, König beider Sicilien (50 J. 5 M.); Wilhelm, König von Würtemberg (46 J. 3 M.); Mahmud II., türkischer Sultan (43 J. 6 M.); Ferdinand VII., König von Spanien (43 J. 2 M.); Ludwig, König von Baiern (41 J. 4 M.); Nikolaus, Kaiser von Rußland (31 J. 6 M.); Peter, Kaiser von Brasilien (29 J. 2 M.); Maria, Königin von Portugal (10 J. 5 M.).

Vor Kurzem ging ein Fischverkäufer zu Lewis in England die Wette von ein paar Schilling ein, daß er ein Kaninchen roh verzehren könne. Er gewann die Wette, obgleich ein Zahn ihm beim Essen sehr hinderlich war. Da er mit Nächstem dasselbe Kunststück mit einer Katze ausführen wird, so hat er sich diesen hinderlichen Zahn ausziehen lassen. Der Mann heißt: Schweinfleisch, und wird von den Nachbaren nicht anders genannt, als: das vernünftige Schwein.

Wohlthätigkeit. An milden Gaben für die Armen ist ferner bei uns eingegangen: vom Hrn K. 1 Rthlr.; von Fr. K. D. 1 Rthlr.

Liegnitz, den 25. Januar 1828.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

Abschieds-Empfehlung. Allen meinen lieben Freunden bei meiner Abreise an meinen neuen Bestimmungsort Liebenthal mein herzlichstes Lebewohl! Mit dem herzlichsten Danke für die zahlreichen Beweise Ihrer Liebe verbinde ich die Bitte um ferneres gütiges Wohlwollen und freundliches Andenken.

Liegnitz, am 26. Januar 1828. Jochmann.

Bekanntmachungen.

Subhastation. Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 19. zu Schönborn belegenen Bauerguts, welches auf 740 Rthlr. gerichtlich gewürdiget worden, haben wir einen peremtorischen Bietungs-Termin auf den 26. Februar 1828. Vor- und Nachmittags bis 6 Uhr, vor dem ernannten Deputato, Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Jochmann, anberaumt.

Wir fordern alle zahlungsfähige Kauflustige auf, sich an dem gedachten Tage und zur bestimmten Stunde entweder in Person, oder durch mit gerichtlicher Special-Vollmacht und hinlänglicher Information versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, auf dem Königlichen Land- und Stadt-Gericht hieselbst einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und demnächst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach eingeholter Genehmigung der Interessenten zu gewärtigen.

Auf Gebote, die nach dem Termine eingehen, wird keine Rücksicht weiter genommen werden, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme gestatten; und es steht jedem Kauflustigen frei, die Taxe des zu versteigernden Grundstücks jeden Nachmittag in der Registratur zu inspiciren.

Liegnitz, den 21. November 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Unbestellbar zurückgekommener Brief.

Fräulein A. Neumann in Wilhelmshof.

Liegnitz, den 24. Januar 1828.

Königl. Preuß. Postamt.

Bleich-Waaren-Besorgung. Zur diesjährigen Gebirgs-Bleiche empfiehlt sich wiederum bestens

Böhm, Leinwand-Kaufmann, No. 547.

Liegnitz, den 21. Januar 1828.

Anzeige. Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit sein so eben wieder ergänztes Lager feiner und ordinairer Bleistifte, welche sowohl in ganzen Dutzenden als auch einzeln zu den billigsten Preisen stets zu haben sind. Liegnitz, den 17. Januar 1828.

J. F. Kuhlmey.

Konzert-Anzeige. Heute, Sonnabend den 26. Januar, werden die Unterzeichneten die Ehre haben, in dem ihnen gütigst bewilligten Saale der K. Ritter-Akademie, unter gefälliger Mitwirkung der hiesigen Kunstfreunde, ein Konzert zu veranstalten, zu welchem sie hiermit ein hochgeehrtes musikliebendes Publikum ganz ergebenst einzuladen sich die Freiheit nehmen. Das Nähere werden die Anschlagzettel besagen.

Liegnitz, den 26. Januar 1828.

Adam, Hornist des 7. Lin. Inf. Regiments.
Nerlich, Clarinettist desselben Regiments.

Zu vermiethen. Auf der Beckergasse Nro. 78. ist eine anständige Wohnung für eine Familie zu Ostern dieses Jahres billig zu vermiethen; sie besteht in Stube und Alkove vorn und eben so hinten heraus, Küche, Keller und Bodenraum. Das Nähere erfährt man bei dem Buchhändler Kuhlmey.

Liegnitz, den 25. Januar 1828.

Geld-Cours von Breslau.

vom 23. Januar 1828.		Pr. Courant.	
		Briefe	Geld
Stück	Holl. Rand-Ducaten -	$98\frac{1}{4}$	—
dito	Kaiserl. dito - - - -	$97\frac{1}{4}$	—
100 Rt.	Friedrichsd'or - - - -	$13\frac{2}{3}$	—
dito	Poln. Courant - - -	$2\frac{1}{3}$	—
dito	Banco-Obligations - -	—	98
dito	Staats-Schuld-Scheine -	$88\frac{1}{3}$	—
dito	Wiener 5 pr. Ct. Obligations	94	—
150 Fl.	dito Einlösungs-Scheine	$41\frac{5}{6}$	—
	Pfandbriefe v. 1000 Rtlr.	$4\frac{1}{2}$	—
	dito v. 500 Rt. - -	$4\frac{5}{6}$	—
	Posener Pfandbriefe -	$97\frac{1}{2}$	—
	Disconto - - - - -	—	5

Marktpreise des Getreides zu Liegnitz, den 25. Januar 1828.

	Höchster Preis.			Mittler Pr.			Niedrigster Pr.		
d. Preuß. Schfl.	Rthlr.	sgr.	pf.	Rthlr.	sgr.	pf.	Rthlr.	sgr.	pf.
Back-Weizen	1	23	—	1	21	4	1	20	—
Roggen . .	1	22	8	1	21	—	1	19	4
Gerste . .	1	6	—	1	5	—	1	4	—
Hafer . .	—	27	—	—	26	—	—	25	—

(Hiezu eine nichtpolitische Beilage.)